

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 33

Artikel: Der Löwe von Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzteile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Der Löwe von Luzern.

Vorüber ist ein Fest gegangen;
Ich träumte wohl dabei zu sein;
Und sehnte mich in Angst und Bangen
Auf Tag und Licht und Sonnenschein.

Vor meinen Augen zogen mutzig
Soldaten aus zur heißen Schlacht;
Der Freiheit Hölle wild und blutig
Beschützen eines Königs Macht.

Ein armes Volk ist aufgestanden,
Ein Volk, das schwere Ketten bricht;
„Zur Waffe! — schlägt die frechen Banden!“
Verlangt des Söldners Eid und Pflicht.

Und die Geschichte kommt zu melden,
Man weiß nicht: Ruhm — man weiß nicht: Hohn!
Die Schweizer fielen, alle Helden,
Die Freiheit trug den Sieg davon.

Da tönt das hohe Lied auf's Neue:
Wie tapfer der Bezahlte stritt;
Das Lied von Schweizermuth und Treue,
Und Fürstensknechte singen mit.

Ich lasse meinen Armuth fallen;
Ich höre doch das Lied so gern;
Und möchte stets in Andacht wallen
Zum todtten Löwen von Luzern.

„Im Söldnerdienste“ — heißt die Schale —
„Und Schweizer Kraft und Mark“ der Kern!
Verkündet laut zu Berg und Thale
Das Löwendenkmal in Luzern.

Was haben Brüder da zu hadern,
Wo leuchten soll der Freiheit Stern?
Noch fließt das Blut in Schweizeradern,
Noch lebt der Löwe von Luzern! —t—